

# Steiniger Weg zum Betreiberverein

Diskussionen über Zukunft des Bürgerzentrums / Herzbergzwerge verlassen Saal

**Gelnhausen-Roth** (jol). Im Grunde sind sich die allermeisten Röther einig: Das Bürger- und Vereinszentrum Waldschwimmbad soll erhalten bleiben. Doch der Weg zu einem Förderverein, der den Betrieb übernimmt, ist schwierig. Das Treffen am Mittwoch beim Bienenzuchtverein unter der Regie von Sprecher Hans-Anton Hohmann wurde von den Vertretern des Fördervereins Herzbergzwerge vorzeitig verlassen.

Nach den vielen Diskussionen um die Vergangenheit im Bürger- und Vereinszentrum Waldschwimmbad machte Bürgermeister Daniel Glöckner im Namen der Verwaltung klar, dass das Gelände des 2004 geschlossenen Freibads mit bürgerschaftlichem Engagement weiter geführt werden soll. Bis Ende Januar sollen die Röther Vereine ein Signal geben, ob sie sich dies zutrauen. Dabei steht die Gründung eines Fördervereins zu Diskussion, der diese Aufgabe übernimmt. Auch wenn es sich in dem Schreiben der Stadt nicht ganz so anhört, war sich Hans Adrian, auch ehrenamtlicher Stadtrat, sicher: „Wenn wir uns nicht einigen können, dann wird das Ding hier zugemacht.“ Leichter wird eine Einigung der Ortsvereine, von denen zumindest der Großteil die Bereitschaft erklärte, in einem Förderverein Mitglied werden zu wollen, nach dem Treffen am Mittwoch nicht.

„Ich bin gekommen, weil mir diese Sache am Herzen liegt“, sagte Walter Dreßbach und verteilte eine vor zehn Jahren erarbeitete Vereinsatzung, die allerdings die am Waldschwimmbad beheimateten Vereine in den Mittelpunkt stellte. Turnverein, Bienenzuchtverein, Bogenschützen, IRJGV Barbarossa und der Förderverein „Herzbergzwerge“ haben gültige Mietverträge mit der Stadt Gelnhausen. So ging es bei der



Ortsvorsteher Dieter Mosch (4. v. r.), Hans-Anton Hohmann (4. v. l.) und Hans Adrian (3. v. l.) diskutieren mit Vereinsvertretern über die Zukunft des Röther Vereinszentrums. FOTO: LUDWIG

Diskussion lediglich um die Freifläche, die allerdings ohne die Toiletten, die zu dem Gebäude der Herzbergzwerge gehören, kaum zu nutzen sein könnte. Und hier fingen die ersten Probleme an. Walter Dreßbach berichtete von einem von Thorsten Stolz als Bürgermeister vor zehn Jahren beauftragten Gutachten, das das Gelände einem öffentlichen Bereich wie der Müllerriese gleichstelle und es deshalb grundsätzlich geöffnet sein könne, wenn die bauliche Sicherheit gewährleistet ist. Hans-Anton Hohmann berichtete vom aktuellen Gutachten der Stadt, das die Sicherheit für Kinder als nicht gewährleistet sieht, weshalb diese das Gelände nicht mehr ohne Aufsicht betreten dürfen.

Hohmann wollte die Aussagen Dreßbachs erst mit Vorlage des Gutachtens akzeptieren und sorgte damit schon für erstes Erstaunen. Zudem herrschte insgesamt keine Einigkeit, wie das Verfahren zur Vereinsgründung angegangen werden soll. Beate Scherer (Herzbergzwerge) zeigte dabei deutlich eine andere

Meinung als Sprecher Hans-Anton Hohmann. Scherer und Dreßbach argumentierten, dass die aktuelle Schließung wegen Sicherheitsmängeln angeordnet wurde, dies an der juristischen Lage aber nichts ändere. „Ich werde im Ortsbeirat ein neues Gutachten des Hessischen Städte- und Gemeindebundes beantragen“, kündigte Walter Dreßbach an, einen freien Zugang zum Freigelände ermöglichen zu wollen. Hohmann widersprach vehement, dass diese Öffnung nicht möglich sei und verwies auf die Gutachten der Stadt, ohne diese schriftlich vorlegen zu können. „Der Turnverein Roth wird sich bei einem Förderverein beteiligen“, erklärte Dr. Eberhard Koch. „Allerdings wollen wir das tun, damit das Gelände vor allem für die Bürger frei zugänglich ist“, verdeutlichte der Vorsitzende. Dieses Ziel wird aber nicht von allen Vereinen geteilt.

„Wir wollen wissen, was auf die Vereine zukommt“, bat Claudia Raab die Herzbergzwerge und Werner Ullrich, der viele Arbeiten um-

setzte und die Vermietungen organisierte, über ihre bisherige Arbeit rund um das Waldschwimmbad zu berichten. Sofort bezweifelte Hans-Anton Hohmann, dass diese überhaupt sinnvolle und vor allem verlässliche Daten liefern könnten. Dies ließ bei Beate Scherer und den beiden Begleitern das Fass überlaufen. „Hier wird seit Beginn Misstrauen gegenüber unseren Aussagen gestreut“, verkündete die Vorsitzende, bevor sie das Vereinsheim der Bienenzüchter verließ. Weitere Besucher waren nahe dran, dies ebenfalls zu tun. Neben weiteren Besuchern versuchte auch Walter Dreßbach die Wogen zu glätten. Er werde einen Förderverein gerne unterstützen, denn das Waldschwimmbad habe erst durch seine Idee und Arbeit zum Bürger- und Vereinszentrum werden können. Etwas beruhigt schloss Hans-Werner Hohmann kurz darauf die Sitzung. Anfang Januar sollen bei einem weiteren Treffen die Weichen für den Erhalt des ehemaligen Waldschwimmbads als Treffpunkt gestellt werden.

## Neuer Polizeihelfer für Gelnhausen

Thorsten Buchinger nimmt Dienst auf

**Gelnhausen/Offenbach** (re). Leiter der Polizeidirektor Claus Spinnler hat am Mittwoch, am Internationalen Tag des Ehrenamtes, im Beisein von Vertretern der Kommunen sechs neue Polizeihelfer in den Dienst des Polizeipräsidiums Südosthessen gestellt. Einer von ihnen wird im Main-Kinzig-Kreis eingesetzt: In Gelnhausen wird künftig Thorsten Buchinger seinen ehrenamtlichen Dienst verrichten.

Der Leiter der Abteilung Einsatz des Polizeipräsidiums Südosthessen betonte in seiner Ansprache: „Der hessenweit eingeführte freiwillige Polizeidienst begann vor 18 Jahren als Modellprojekt in Offenbach und hat sich als Erfolgsmodell erwiesen.“ Im Polizeipräsidium Südosthessen versehen nun insgesamt 76 ehrenamtliche Helfer ihren Dienst. Sie gehen im Main-Kinzig-Kreis in den Kommunen Gründau, Gelnhausen, Linsengericht, Freigericht, Wächtersbach und Brachtal auf Streife.

„Im Vordergrund steht die Präsenz der freiwilligen Helferinnen und Helfer in der Öffentlichkeit unter der Leitidee ‚Präsenz zeigen – beobachten – melden‘“, hob der leitende Polizeidirektor hervor. „Der freiwillige Polizeidienst ist ein wichtiger Beitrag für die Sicherheit in Hessen. Mit dem Einsatz der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern wird deutlich, dass die Prävention und der Dienst am Bürger keine alleinigen Aufgaben der Polizei sind, sondern in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung liegen und das bürgerliche Engagement ein wichtiger Grundpfeiler in unserer Gesellschaft ist.“ Die Aufgabe des freiwilligen Polizeidienstes ist es, Personen zu befragen, Personalien aufzunehmen, Platzverweise auszusprechen und verdächtige Gegenstände sicherzustellen. Darüber hinaus ist es den freiwilligen Helferinnen und Helfern gestattet, Zeichen und Weisungen im Straßenverkehr zu erteilen. Der leitende Polizeidirektor Claus Spinnler, die Vertreter der Kommunen sowie die zahlreich erschienenen Führungskräfte des Polizeipräsidiums Südosthessen wünschten den sechs Polizeihelfern einen guten Start.



Thorsten Buchinger. FOTO: RE

## Berufliche Schulen stellen sich vor

Infoabend am 13. Dezember bietet Schülern und Eltern Einblicke in das vielfältige Bildungsangebot

**Gelnhausen** (re). Für Donnerstag, 13. Dezember, laden die Beruflichen Schulen in Gelnhausen alle interessierten Schüler und deren Eltern zu einem Informationsabend in die Räume in der Graslitzer Straße 2-8 ein.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Schüler, die derzeit eine Realschule, eine Gesamtschule oder ein Gymnasium besuchen und sich da-

rüber informieren wollen, welchen schulischen Abschluss sie an den Beruflichen Schulen Gelnhausen im Beruflichen Gymnasium, der Fachoberschule, der Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten und der Fachschule für Sozialwesen erreichen können.

Im Foyer der Schule erwartet alle Interessierten ab 18.15 Uhr ein Markt der Möglichkeiten. An Informationstafeln erläutern Schüler und Lehrer das vielfältige Unterrichts-

angebot, berufliche Schwerpunktfächer und zusätzliche Angebote. Ab 18.30 Uhr werden die Mitglieder der Schulleitung über die Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten, das Berufliche Gymnasium (19 Uhr), die Fachoberschule (20 Uhr) und die Fachschule für Sozialwesen (20 Uhr) informieren.

Im Laufe des Abends werden Besucher Antworten auf unter anderem folgende Fragestellungen finden: Wie geht es nach dem mittleren

Abschluss weiter? Welche verschiedenen Wege zu einem späteren Studium bieten die BSG? Wodurch unterscheiden sich das Berufliche Gymnasium und die Fachoberschule von der gymnasialen Oberstufe an einem allgemeinbildenden Gymnasium? Was zeichnet den Bildungsgang der Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten aus? Welche Schwerpunktfächer können in der Fachoberschule oder dem Beruflichen Gymnasium gewählt werden?

## Lions-Club Gelnhausen übergibt 2000 Euro

Erneute Unterstützung für die sozialen Tätigkeiten des Stadtladens

**Gelnhausen** (nau). Der Lions-Club Gelnhausen hat eine Spende in Höhe von 2000 Euro an den Stadtladen übergeben. Mit diesem Betrag soll das vielfältige soziale Engagement der Einrichtung unterstützt werden.

Mitten in der Gelnhäuser Altstadt, unterhalb des Untermarktes und schräg gegenüber der ehemaligen Synagoge, befindet sich der Stadtladen. Die Einrichtung ist eine wohlwärtige Begegnungsstätte, die von der evangelischen Kirchengemeinde Marienkirche schon vor Jahren als Anlaufstelle für Hilfe- und Schutzsuchende etabliert wurde. Kooperationspartner sind der Main-Kinzig-Kreis, die Stadt Gelnhausen, das Diakonische Werk des Kirchenkreises Gelnhausen, die Diakonische Pflege Kinzigtal und die Heinrich-Sauer-und-Josef-Schmidt-Stiftung. Neben den Zuwendungen der Kooperationspartner wird die Arbeit im Stadtladen



Spendenübergabe (von links): Dr. Hans Henning Kappel (Mitglied des Kirchenvorstandes der Marienkirche und Lions), Reinhard Stark (Activity-Beauftragter der Lions), Silvia Grimm-Kilchenstein (Diplom-Sozialarbeiterin und Stadtladen-Beauftragte), Dr. Wolfgang König (Lions-Präsident) und Pfarrer Uwe Steuber. FOTO: RE

sonst überwiegend aus Spenden finanziert.

In den Räumen des Stadtladens ist jeder willkommen. Bei einem warmen Kaffee oder Tee werden

Probleme in sozialen, beruflichen oder persönlichen Angelegenheiten angehört und fachgerechte Hilfestellungen und Lösungen angeboten, und dies stets kostenlos. Neben

dem Unterhalt für den laufenden Betrieb muss auch die bestehende Herberge mit vier Betten in unmittelbarer Nähe finanziert und betrieben werden. Obdachlose Menschen können hier für kurze Zeit übernachten und profitieren auch vom gesamten Angebot des Stadtladens. Etwa 1000 Übernachtungen pro Jahr kommen zusammen, und gerade in der winterlichen Zeit wird dieses Angebot gerne wahrgenommen. Ein ganz besonders wertvoller gesellschaftlicher Beitrag für Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen keine feste Herberge haben.

Auch der Lions-Club Gelnhausen hat, wie im vergangenen Jahr, mit einer großzügigen Spende, dieses Mal in Höhe von 2 000 Euro, diese gute Sache erneut unterstützt. Pfarrer Uwe Steuber und die Stadtladen-Beauftragte Silvia Grimm-Kilchenstein bedankten sich bei der feierlichen Spendenübergabe herzlich für die Unterstützung der Lions.

## Sitzung des BUND

**Gelnhausen** (re). Die monatliche Sitzung des BUND-Ortsverbandes Gelnhausen, Biebergemünd, Gründau und Linsengericht findet am Dienstag, 11. Dezember, in der Gaststätte „Zum Löwen“ in Gelnhausen statt. Wer den BUND und seine Arbeit kennenlernen möchte, ist eingeladen. Die Sitzung beginnt diesmal bereits um 19 Uhr mit einem gemeinsamen Essen.

### ANSPRECHPARTNER

für Gelnhausen



**David Noll (dan)**  
Telefon: (06051) 833-260  
E-Mail: redaktion@gnz.de



**Matthias Boll (mb)**  
Telefon: (06051) 833-211  
E-Mail: redaktion@gnz.de



**Svenja Denter (jad)**  
Telefon: (06051) 833-215  
E-Mail: redaktion@gnz.de